

Telephone Nr. 53

Inferate finden durch die Neuh-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Platzes die beste Wirkung. Preis für die siebengepaltelte Zeile oder deren Raum 15 Pf. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages.

• • Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. • •

Expedition: Neuh, Niederstraße 46.

33. Jahrgang.

er 1

(Fortsetzung folgt.

licht werde. Die
mitbringen, doch
Holz in der Sch
haben diesem W
und es ist zu n
menden Kreise
hygiene ihre Au
* Die
schreibung"

* Die neuere deutsche „Re-
schreibung“, schreibt Karl Blind in der

Das untergegangene

Das französische Unterseeboot „Lutin“ ist in tunesischen Hafen von Bizerta gesunken und un-
bringlich verloren. Das Unterseeboot war bei
Esegung aus Tauchübungen ausgelaufen und
schließlich aus Sicht gekommen gemeldet. Zwei
pechboote und drei Schleppdampfer, die auf Su-
schiff wurden, konnten nichts ausrichten. Schl-
wurde das Unterseeboot aber doch im Meere
funden, es ist aber sicher, daß die Besatzung
mehr gerettet werden kann.

dem
ber-
der-
dem
wur-
de
Vor-
ge-
sch-
ge-
nicht

* Biferta, 21. Okt. Die Arbeiter
darauf abzielten, eine quer unter dem gesun-
Unterseeboot Lütin wegführende Vertiefung an
Meeresboden auszuheilen, wurden heute zume-
den Bemühungen der ausgewogenen dänischen
cher erfolgreich beendigt. Es wurde eine stark
mit welcher der Vorderteil des Bootes ge-
werden soll, unter dem Schiffsrumpf hind-
30 gen.

Strengen Sie sich nicht so an, Herr Neu-

die
kenen
dem
bank
Zau-
Pette,
haben
schge-

Sie find sonst morgen total heiser und
der Verfaumlung nicht fprechen. — Da-
gibt's denn Hauptsache dachere Mineral-P
Was sollten denn wit Verursacher, wa-
die Keger, die Schauspieler und Sanger an-
nennen ist die Sodener nicht hatten, die
wegverfeisten fallen auch die predesti Kehr
schmeibig machen! Da, legen Sie, ohne
kaffen Sie mich nie auf die kann
allema verlassen. Die Schachtel kostet nu
und ist in allen einschlagigen Geschäften a

mann!
men in
wozu
tillen?
sollten
angen,
ist in
wieder
oben
ich
35 Pf
haben

1000 Meter Blusen-Sammete

für die Hälfte des früheren Preises.

Beachten Sie gefl.
unsere Schaufenster-Auslagen

Nur Neuheiten dieser Saison.

Beachten Sie gefl.
unsere Schaufenster-Auslagen

Serie I
Karrierte u. gestreifte
Blusen-Sammete
Meter

88 Pfg.

Serie II
Uni Seiden-Sammet,
gepresster Moirée
in allen modernen Farben, Meter

165 Mk.

Serie III
Uni Seiden-Sammet
elegante weiche Ware,
in allen Farben, Meter

195 Mk.

Ein grosser Posten Velvet
in bordeaux, marine, schwarz
Wirklicher Preis 1.65 Mk.

85 Pfg.

Gebrüder Filsberg, Neuss,
Oberstr. 120-122.



Todes-Anzeige.

Es hat Gott, dem Allmächtigen, gefallen,
unsern lieben, treusorgenden Vater, unsern
guten Schwager und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn

Pet. Josef Heinr. Küpper

heute morgen 8 1/2 Uhr, nach kurzem Kranken-
lager, infolge eines Schlagflusses, versehen
mit den Sterbesakramenten der hl. kathol.
Kirche, im Alter von 74 Jahren, zu sich in
die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für den Ver-
storbenen bittet im Namen der trauernden
Hinterbliebenen

Pet. Jos. Küpper, Vikar.

Bedburdyck, den 22. Oktober 1906.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den
25. Oktober, morgens 9 1/2 Uhr, vom Trauerhause,
Vikarie in Bedburdyck, aus; danach die feierlichen
Exequien in der Pfarrkirche.

Wer sein Grundstück, Terrain,
Rittergut, Landwirtschaft,
Villa, Mühle, Hotel, Geschäft etc.
verkaufen will, wer Hypotheken
I, II, III od. Geldkredit sucht, sende
seine Adresse sofort an den Grund-
besitzer u. Kapitalmarkt, Berlin
SW. 48, Friedrichstr. 228. Gener-
alvertretung i. d. nächsten Tagen
gratis. Besuche kostenlos. —
Strenge Diskretion. Direktion:
Georg Müller.

Eine abgeschl. Etage m.
Mahlzube sofort zu vermieten.
Neuhäuserstr. 155.

Junge Leute suchen 2-3 stu-
fige Zimmer zum 15. Novbr.
Offerten unter H 710 an die
Expedition d. Bl.

Kaufmannsgehilfe gesucht.
Gef. 7.

Drei große Zimmer, 2. Etage,
zu vermieten.
Böttgerlandstr. 26.

Vertreter

zum Besuche der größeren Con-
tore gegen hohe Provision gel.
Nur sehr gut eingeweihte u. tüchtige
Herren wollen sich melden. Off.
unt. H 849 a. d. Ann.-Expd.
D. Schürmann, Düsseldorf.

Ein Schreinergehilfe auf
Möbel sofort gesucht.
Wo, sagt die Expd.

Arbeiter

Suche sofort zwei tüchtige
für meine Sandgrube gegen
hohen Lohn. Gartenstr. 47.

Todes- Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
heute Mittag gegen 12 1/2 Uhr unsere innigst-
geliebte Mutter, Gross- und Urgrossmutter,
Schwägerin und Tante,

die wohlachtbare Frau

Wwe. Franz Theod. Cremer

geb. Maria Gertrud Schlangen,

wohlvorbereitet durch den öfteren andäch-
tigen Empfang der heiligen Sakramente der
römisch-kath. Kirche, im Alter von 90 Jah-
ren, infolge Altersschwäche, zu sich in die
Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für die teure
Verstorbene bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Busch, Glahn, Schlich, Scholzen, Düsseldorf und
Nierst, den 21. Oktober 1906.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch morgen
9 Uhr, gleich nachher die feierlichen Exequien in
der Pfarrkirche zu Hemmerden.

Arbeiter

ge sucht.
Gebr. Derendorf,
Sauerbrauerei,
Neuhäuserstr.

Zuhrlente

gegen hohen Lohn gesucht.
Georg Müller,
Gef. 110.

Dienstmädchen

für sofort oder 1. Nov. gesucht.
Näheres in der Expedition.

Junges Mädchen für halbe
Tage in kleinen Haushalt (ein
Kind) gesucht.
Breitestr. 80, parterre.

Makulatur.

Alle Zeitungen, weiße
Papier (Kollenteile) zu haben
in der

Beschäftsstelle der

Neuss-Brovenbroicher Ztg.

Tücht. Sotiererrinnen

ge sucht.
Michaelstr. 68.

Prop. Putzmädchen

für morgens sofort gesucht.
Gef. 60, 1. Etg.

Stundenmädchen

für besseres
vormittags für leichte Hausarbeit
ge sucht.
Gef. 60, 1. Etg.



Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen hochwürdigen Herrn

Oberpfarrer Junker

findet **Mittwoch, den 24. Oktober, morgens
9 Uhr**, in der Münsterkirche statt, wozu
hiermit freundlichst eingeladen wird.

Unterricht.

Ein durchaus erfahrener Lehrer, der seine Lehr-
befähigung durch eine längere, von bestem Erfolge be-
gleitete Tätigkeit auf allen Gymnasialklassen nachgewiesen
hat, beabsichtigt, ein tägliches, zweifundiges

Silentium

für Gymnasialschüler einzurichten.
Es wird streng darauf gesehen, daß die Schüler ihre
täglichen Schularbeiten gewissenhaft erledigen und in
der richtigen Weise arbeiten lernen. Über etwaige
Schwierigkeiten soll ihnen in geeigneter Form hinweg-
geholfen werden. Falls es nötig erscheint, wird auch
Eingelunterricht gegen geringe Vergütung erteilt.

Schriftliche Anmeldungen wolle man bis spätestens
zum 1. November unter H 539 an die Expedition
dieses Blattes richten.

Warnung:

Ratten-

Mäuse-Gift, Ackerlohn" staat-
lich anerkannt bestes Mittel der
Welt! Letzte Rettung! Pakete
50 und 100 Pfg.

Diskret!

gegen Kopfläuse, Blattläuse,
Wanzen, Ungezie, d. Haustiere.
Flaschen 50 Pfg. Central-
Drogerie J. Derstappen,
Drogerie Eng. Moulis, Wt.

Verlangen Sie meine gang-
barste 5 Pfg.-Cigarre
Vorstenland.

P. Spelter, Oberstr. 113.

Einige Aktien

der Gildener Zuckerfabrik
abzugeben.

Schriftl. Angebote mit Preis-
angabe unter H 738 a. d. Exp.

Verkaufe 11 Aktien f. Bäder
od. Meier gezeig. Diefelst
eine Gasse zu verkaufen. Bäder-
rich, Düsseldorfstr. 93.

Bitte kostenfrei Katalog zu
verlangen, über zerlegb.
Gefäßhäuser, lan-
sende i. Betrieb, best. w. Steinbau,
Kaffe- u. Regenschirme, Preis-
nach, ab. d. ganz Gede gelief.
brückt. sämtl. bewähr. Qualitäts-
räte, Gefäßhäuserwerke u.
Gefäßhäuser i. Auerbach, Off.

Gesellschaft Constantia.

Gute Dienstag

Regelabend.

Neueste

Mietbücher

Stück 10 Pfg.,
6 Stück 50 Pfg.

Jak. Breuer,

Krämerstr. 7 u. 8.

Vegetabile

Margarine

Canella

frei von tierischen Fetten, nur
aus Pflanzenstoffen hergestellt,
als bester Ersatz

für Naturbutter

empfohlen von

C. Brinkoch Nachf.,

Grevenbroich.

Tarusgrün

zum Anzügen hat in großen
Qualitäten abzugeben

Mankarkhof

bei Neuhäuserstr.,
Station Oberath.

Mehrere Waggon

Kohlrabien
hat abzugeben.
Freilandenhoven,
Janshof-Coslar bei Jülich.

Erfinder!

Ich zahle 1000 Mark sofort
in bar und 15 Prozent vom Rein-
gewinn für eine neue gewinn-
bringende Erfindung oder Idee.
Off. erbet. an Patentbureau
H. Kemp, Dresden-A.
Königsstr. 47.

Fahnen,

Reinecke, Hannover.

Fahnen zwischen Mecklenburg
Neuk gefunden. H. w. i. d. Exp.

Ne

Telephon Nr. 66

Die Neuss-Gre-
venbroicher
Zeitung ist
als Gratisbeigabe
Quintusblatt
Grevenbroich,
wärts an der
Abonnementen
Die 2

Nr. 413

De

Betriebsges-
ellschaft

Die Angehörigen
Eisenbahnverwaltu-
Bagn- und Zehn-
genheller, Zehn-
Brenner, Schaff-
renten) haben re-
Nachrichten
ten bis heute un-
den Gründen, so
daß die vorgeleg-
des Nachbienstes
auch aus der M-
fars hervorgeht,
netenhaus vom
der Nachbienst-
dienst.

Die nachbienst-
wie das „Deutsche
Anficht, daß an
leichtesten Nachb-
Anficht auch joni-
die höhere Bewe-
leben, und auch
die größere An-
der Nachbienst-
Nach den B-
Dienstbaur der
Zeitung höchsten
Dienst ist zwar
wenn auch ohne
Sachverständigen-
bahnmittels für
Anficht gestellt
heute zahlreiche
digen Nachb-
auf einen d-
richten, trotzdem
stelle nur 8 Di-
dings ist beim
anten eine Mit-
dem Zusatz bew-
währt werden so-
nisse zulassen;
len Zugfolge u-
nahme des Per-
Um diesen „
in sieben auf-
angenehm zu m-
Lage des Dienst-
früh 6 Uhr au-
Uhr mittags wi-
durch eine dera-
Kerzenkräfte für
für den schwer-
ständig anzuge-
auch eine schwe-
lie infolgedes
förmigung ein-
Bleibt man
deren Behörden
gleich heran, so
im Eisenbahn-
Bleiben werden
abends bis 6
auch ist für sie
bis 52 Dienst-
Eisenbahnbeam-
Woche in allen
gem Dienst, 56
Stunden nicht 1
Bei 12 Stunden
Woche das not-
Man betrach-
richtig dieser
gen, den Ma-
nals einschli-
ein ewiges Sa-
bei künftigen
gehalten wird
erfolgen kann.
Nehmen den Ma-
gend geboten
auf den Nach-
holung und zu
die Nachholung
natürlich wäre
vielfach so be-
Familiennütz-
In großen
der elektrischen
ufo. hinzu, f-
Schlaf gar ni-
tiv- und Zug-
Schluß des 2-
(12, 2 und 4
folgte des Kon-
banes noch
werden, als
Dienstschef
Ball ist.

Die Angehörigen
Eisenbahnverwaltu-
Bagn- und Zehn-
genheller, Zehn-
Brenner, Schaff-
renten) haben re-
Nachrichten
ten bis heute un-
den Gründen, so
daß die vorgeleg-
des Nachbienstes
auch aus der M-
fars hervorgeht,
netenhaus vom
der Nachbienst-
dienst.

Die nachbienst-
wie das „Deutsche
Anficht, daß an
leichtesten Nachb-
Anficht auch joni-
die höhere Bewe-
leben, und auch
die größere An-
der Nachbienst-
Nach den B-
Dienstbaur der
Zeitung höchsten
Dienst ist zwar
wenn auch ohne
Sachverständigen-
bahnmittels für
Anficht gestellt
heute zahlreiche
digen Nachb-
auf einen d-
richten, trotzdem
stelle nur 8 Di-
dings ist beim
anten eine Mit-
dem Zusatz bew-
währt werden so-
nisse zulassen;
len Zugfolge u-
nahme des Per-
Um diesen „
in sieben auf-
angenehm zu m-
Lage des Dienst-
früh 6 Uhr au-
Uhr mittags wi-
durch eine dera-
Kerzenkräfte für
für den schwer-
ständig anzuge-
auch eine schwe-
lie infolgedes
förmigung ein-
Bleibt man
deren Behörden
gleich heran, so
im Eisenbahn-
Bleiben werden
abends bis 6
auch ist für sie
bis 52 Dienst-
Eisenbahnbeam-
Woche in allen
gem Dienst, 56
Stunden nicht 1
Bei 12 Stunden
Woche das not-
Man betrach-
richtig dieser
gen, den Ma-
nals einschli-
ein ewiges Sa-
bei künftigen
gehalten wird
erfolgen kann.
Nehmen den Ma-
gend geboten
auf den Nach-
holung und zu
die Nachholung
natürlich wäre
vielfach so be-
Familiennütz-
In großen
der elektrischen
ufo. hinzu, f-
Schlaf gar ni-
tiv- und Zug-
Schluß des 2-
(12, 2 und 4
folgte des Kon-
banes noch
werden, als
Dienstschef
Ball ist.

Die Angehörigen
Eisenbahnverwaltu-
Bagn- und Zehn-
genheller, Zehn-
Brenner, Schaff-
renten) haben re-
Nachrichten
ten bis heute un-
den Gründen, so
daß die vorgeleg-
des Nachbienstes
auch aus der M-
fars hervorgeht,
netenhaus vom
der Nachbienst-
dienst.

Die nachbienst-
wie das „Deutsche
Anficht, daß an
leichtesten Nachb-
Anficht auch joni-
die höhere Bewe-
leben, und auch
die größere An-
der Nachbienst-
Nach den B-
Dienstbaur der
Zeitung höchsten
Dienst ist zwar
wenn auch ohne
Sachverständigen-
bahnmittels für
Anficht gestellt
heute zahlreiche
digen Nachb-
auf einen d-
richten, trotzdem
stelle nur 8 Di-
dings ist beim
anten eine Mit-
dem Zusatz bew-
währt werden so-
nisse zulassen;
len Zugfolge u-
nahme des Per-
Um diesen „
in sieben auf-
angenehm zu m-
Lage des Dienst-
früh 6 Uhr au-
Uhr mittags wi-
durch eine dera-
Kerzenkräfte für
für den schwer-
ständig anzuge-
auch eine schwe-
lie infolgedes
förmigung ein-
Bleibt man
deren Behörden
gleich heran, so
im Eisenbahn-
Bleiben werden
abends bis 6
auch ist für sie
bis 52 Dienst-
Eisenbahnbeam-
Woche in allen
gem Dienst, 56
Stunden nicht 1
Bei 12 Stunden
Woche das not-
Man betrach-
richtig dieser
gen, den Ma-
nals einschli-
ein ewiges Sa-
bei künftigen
gehalten wird
erfolgen kann.
Nehmen den Ma-
gend geboten
auf den Nach-
holung und zu
die Nachholung
natürlich wäre
vielfach so be-
Familiennütz-
In großen
der elektrischen
ufo. hinzu, f-
Schlaf gar ni-
tiv- und Zug-
Schluß des 2-
(12, 2 und 4
folgte des Kon-
banes noch
werden, als
Dienstschef
Ball ist.

Die Angehörigen
Eisenbahnverwaltu-
Bagn- und Zehn-
genheller, Zehn-
Brenner, Schaff-
renten) haben re-
Nachrichten
ten bis heute un-
den Gründen, so
daß die vorgeleg-
des Nachbienstes
auch aus der M-
fars hervorgeht,
netenhaus vom
der Nachbienst-
dienst.

Die nachbienst-
wie das „Deutsche
Anficht, daß an
leichtesten Nachb-
Anficht auch joni-
die höhere Bewe-
leben, und auch
die größere An-
der Nachbienst-
Nach den B-
Dienstbaur der
Zeitung höchsten
Dienst ist zwar
wenn auch ohne
Sachverständigen-
bahnmittels für
Anficht gestellt
heute zahlreiche
digen Nachb-
auf einen d-
richten, trotzdem
stelle nur 8 Di-
dings ist beim
anten eine Mit-
dem Zusatz bew-
währt werden so-
nisse zulassen;
len Zugfolge u-
nahme des Per-
Um diesen „
in sieben auf-
angenehm zu m-
Lage des Dienst-
früh 6 Uhr au-
Uhr mittags wi-
durch eine dera-
Kerzenkräfte für
für den schwer-
ständig anzuge-
auch eine schwe-
lie infolgedes
förmigung ein-
Bleibt man
deren Behörden
gleich heran, so
im Eisenbahn-
Bleiben werden
abends bis 6
auch ist für sie
bis 52 Dienst-
Eisenbahnbeam-
Woche in allen
gem Dienst, 56
Stunden nicht 1
Bei 12 Stunden
Woche das not-
Man betrach-
richtig dieser
gen, den Ma-
nals einschli-
ein ewiges Sa-
bei künftigen
gehalten wird
erfolgen kann.
Nehmen den Ma-
gend geboten
auf den Nach-
holung und zu
die Nachholung
natürlich wäre
vielfach so be-
Familiennütz-
In großen
der elektrischen
ufo. hinzu, f-
Schlaf gar ni-
tiv- und Zug-
Schluß des 2-
(12, 2 und 4
folgte des Kon-
banes noch
werden, als
Dienstschef
Ball ist.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

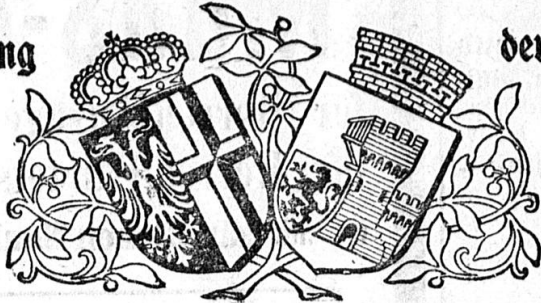
Telephon Nr. 65

Gröste und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengepaltete Seite oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. * * * Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. * * * Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 413.

Redaktion: Joseph Cronau

Dienstag, 23. Oktober 1906. (Seberin, Joh. v. Cap.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

33. Jahrgang.

Der Nachtdienst.

Betriebsgefährliche Zustände im Eisenbahnverkehr.

Die Angehörigen des großen Beamtenheeres der Eisenbahnverwaltung (Rangierer, Schirmer, Bag.- und Kademeister, Bahnhofsbeamte, Weichensteller, Lokomotivführer, Heizer, Telegraphisten, Bremser, Schaffner, Zugführer und Eisenbahnassistenten) haben wiederholt um Erleichterungen des Nachtdienstes gebeten. Leider sind alle Bitten bis heute unerfüllt geblieben. Tragt man nach den Gründen, so muß zunächst angenommen werden, daß die vorgelegte Behörde von der Schwierigkeit des Nachtdienstes keine Kenntnis hat, wie dies ja auch aus der Ausrufung eines Regierungskommissars hervorgeht, der in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 9. März 1905 die Ansicht vertrat, der Nachtdienst wäre angenehmer, als der Tagesdienst.

Die nachtdienstenden Eisenbahnbeamten sind, wie das „Deutsche Blatt“ schreibt, einstimmig der Ansicht, daß auch der schwierigste Tagesdienst dem leichtesten Nachtdienst vorzuziehen ist. Daß diese Ansicht auch sonst allgemein vertreten wird, beweist die höhere Bewertung der Nachtarbeit im Privatleben, und auch bei der Postbehörde wird die größere Anstrengung durch 1/2fache Anrechnung der Nachtdienststunden gewürdigt.

Nach den Bestimmungen über die planmäßige Dienstdauer der Betriebsbeamten soll die tägliche Leistung höchstens 8 Stunden betragen. Dieser Dienst ist zwar vielfach zur Einführung gelangt, wenn auch ohne die erwartete Herabsetzung des Schichtleistungsmaßes, wie sie ein Ersatz des Eisenbahnministeriums für schwierige Dienstverhältnisse in Aussicht gestellt hatte. Leider müssen aber noch heute zahlreiche Beamte und zwar in sieben aufeinanderfolgenden Nächten, trotz der anderen Beamten auf derselben Dienststelle nur 8 Dienststunden zu leisten haben. Allerdings ist beim zwölfstündigen Nachtdienst den Beamten eine Ruhepause von 1 bis 2 Stunden mit dem Zusatz bewilligt, daß fragliche Pause nur gewährt werden kann, wenn dies die Betriebsverhältnisse zulassen; das Letztere ist aber bei der schnellen Zugfolge und der vollständigen Inanspruchnahme des Personals nur sehr selten der Fall.

Um diesen „angenehmen“ 12stündigen Nachtdienst in sieben aufeinanderfolgenden Nächten erst recht angenehm zu machen, hat der Beamte vielfach nach Lage des Dienstplanes am Sonntag oder Mittwoch früh 6 Uhr aus dem Nachtdienst kommend, um 2 Uhr mittags wieder zum Dienst zu erscheinen. Daß durch eine derartige Belastung der Geistes- und Nervenkraften frühzeitige Unbrauchbarkeit für den schweren Beruf eintritt, ist als selbstverständlich anzusehen. Gleichzeitig ist hiermit aber auch eine schwere Schädigung der Familie infolge verbunden, als eine frühzeitige Pensionierung ein beschränktes Einkommen bedingt.

Bleibt man die Nachtdienstverhältnisse bei anderen Behörden, z. B. bei der Post, zum Vergleich heran, so liegt die Ungunst der Verhältnisse im Eisenbahndienste offen zutage. Den ersten Beamten werden die Dienststunden von 10 Uhr abends bis 6 Uhr früh 1/2fach gerechnet, auch ist für sie ein Leistungsmaß von 48 bis 52 Dienststunden pro Woche festgelegt. Bei den Eisenbahnbeamten beträgt das Leistungsmaß pro Woche im allgünstigsten Fall, d. h. bei Ständigem Dienst, 56 Stunden, wobei aber die Nachtdienststunden nicht 1/2fach in Anrechnung gebracht sind. Bei 12stündigem Dienst sind sogar 84 Stunden pro Woche das normale Leistungsmaß.

Man betrachte nur einmal, um von der Schwierigkeit dieser Verhältnisse einen Begriff zu erlangen, den Nachtdienst des Rangierpersonals einschließlich der Aufsichtsberechtigten. Es ist ein ewiges Gähnen und Nagen in Wind und Wetter, bei künstlichem Licht, das der Fahrplan nur in unregelmäßigen Abständen unterbricht, die Züge folgen. Die vielen Unfälle, die hieraus resultieren, liefern den klaren Beweis, daß hier Abhilfe dringend geboten ist. Vielfach wird behauptet, daß die auf den Nachtdienst folgende Ruhepause zur Erholung und zum Schlaf ausreichend sei. Wenn nur die Nachholung des Schlafes bei Tage nicht wohnen-türlich wäre! Auch sind infolge der geringen Mietschuldabgütung die Wohn- und Schlafräume vielfach so beschränkt, daß der Beamte durch die Familienmitglieder einfach gestört werden muß.

In großen Städten kommt noch der lästige Lärm der elektrischen Bahnen, der Ausrufer, Leierkasten usw. hinzu, so daß an einen gesunden ungestörten Schlaf gar nicht zu denken ist. Bei dem Lokomotiv- und Zugbegleitpersonal fällt der Anfang und Schluß des Dienstes mitten in die Nachtdienststunden (12, 2 und 4 Uhr), wodurch die Angehörigen infolge des Kommens und Gehens des Familienoberhauptes noch viel mehr in Mitleidenhaft gezogen werden, als dies bei den übrigen Beamten mit Dienstwechsel um 7 und 10 Uhr abends der Fall ist.

Steht schon in den beschriebenen Verhältnissen an

sich ein Grund für die besondere Bewertung des Nachtdienstes, so kommt überdies noch hinzu, daß die Beamten im Nachtdienst einer Erfrischung durch kräftige Speisen und Kaffee bedürfen, um so den Körper und Geist dienstfähig zu erhalten. Hierdurch erwächst diesen Beamten eine besondere Ausgabe, die bei ständigem Tagesdienst nie eintreten kann.

Dringend einer Reform bedürftig sind endlich die Bestimmungen bezüglich der Uebergänge zum erstmaligen Nachtdienst, weil diesem eine Tages-schicht von 8 Dienststunden vorausgeht. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen hat der Beamte an diesem Tage von 6 Uhr früh bis 2 Uhr mittags und von 10 Uhr abends bis 6 Uhr früh, mithin in 24 Stunden 16 Stunden Dienst zu verrichten. Derartige Uebergänge sind im ganzen Staatsbahnbereich eingeführt, obgleich sie von der Verwaltung selbst schon längst als betriebsgefährlich erkannt worden sind.

Vom Eisenbahnbetriebsbeamten muß während der Ausübung des Dienstes volle Geistes- und Körperkräfte verlangt werden, zumal das geringste Versehen Menschenleben in Gefahr bringen kann. Es liegt demnach nicht nur im Interesse der Beamten, sondern auch im Interesse der Verwaltung und des reisenden Publikums, daß die berechtigten Wünsche der Eisenbahnbeamten hinsichtlich der besonderen Bewertung des Nachtdienstes, der Festlegung eines Leistungsmaßes von 48 Dienststunden und der Reform des Wechsel-dienstes so bald als möglich erfüllt werden.



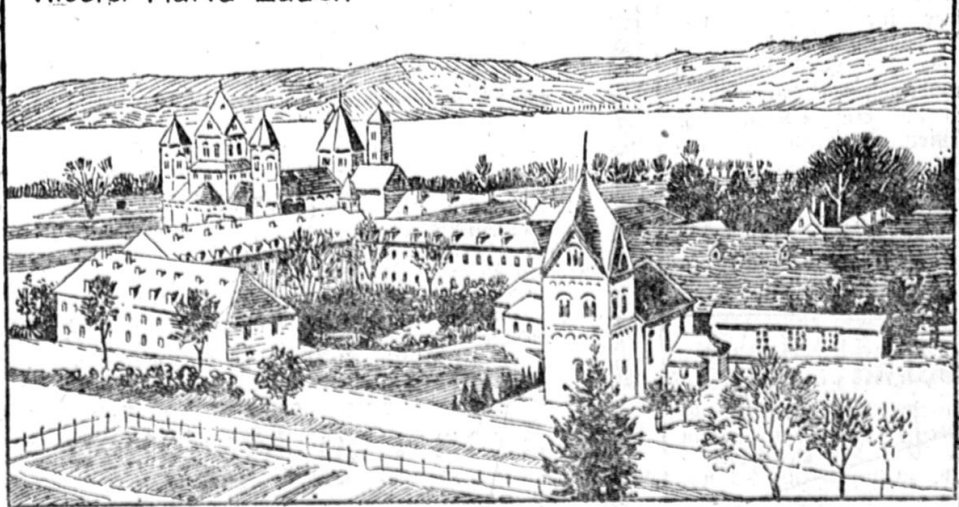
Dr. Sigismund Frhr. v. Ow-Felldorf (Passau)



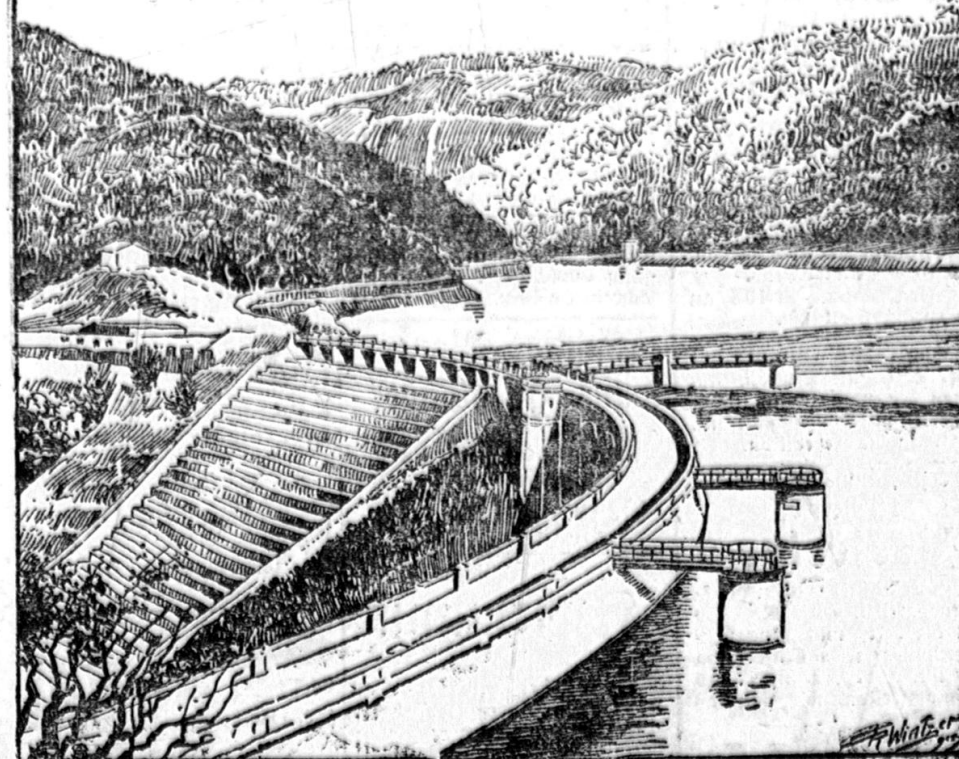
Dr. Franz Anton von Henle (Regensburg)

Die neuen Bischöfe von Regensburg und Passau

Kloster Maria-Laach



Die Urft-Talsperre bei Gemünd in der Eifel



Zur Reise des deutschen Kaisers.

Mit dem Besuch, den der Kaiser bei seiner Anwesenheit in Bonn dem altberühmten Kloster Maria

Laach abstattete, war auch eine Besichtigung der Urft-Talsperre verbunden. Zum Bau dieser Talsperre hatten die Kreise Düren, Jülich, Schleiden, Heinsberg

Montjoie und die Stadt Aachen eine Gesellschaft gebildet, welche das Werk nach den Plänen des auf dem Gebiete derartiger Anlagen als Autorität geltenden Professors Zunge ausführen ließ. Das Werk hat die Aufgabe, die Hochfluten der Urft und der Roer so zu sammeln, daß sie unschädlich abgeführt werden können, außerdem soll dadurch das Niedrigwasser der Roer erhöht werden, was zu einer Belebung der Landwirtschaft beitragen muß. Für die Errichtung der Sperrmauer hat man das gekürzte Urtal gewählt, da man so leicht einen viele Kilometer langen Sperrraum gewonnen hat.

Landwirtschaftliches.

LKR. Wohnungsfrage und Befriedung des platten Landes.

Der Deutsche Verein für Wohnungsreform hat an die zuständigen Ministerien Eingaben gerichtet, in welchen eine Aenderung der Bauordnungen und Bebauungspläne für die weitere Umgebung der größeren Städte und für Industriezweige angeregt wird. Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz hat sich mit den einschlägigen Problemen vom Standpunkte des platten Landes bereits vor längerer Zeit beschäftigt und insbesondere die Frage der Erschließung des platten Landes für Bauzwecke zum Gegenstande ihrer Erwägungen gemacht.

Die wachsende Bevölkerung, auch das Hinandrängen der Industrie auf das Land, machen es dringend notwendig, für eine Erweiterung des zu Wohnzwecken bestimmten Terrains auch in den Vorgemeinden zu sorgen. Das Grundstücken-gesetz vom 2. Juli 1875 wie das Enteignungsgesetz vom 11. Juni 1874 geben nicht in dem vollen Umfange die Möglichkeit eines Eingriffs. Die Folge dieser gesetzgeberischen Mängel ist eine stellenweise schon bedrohliche Wohnungsnot auf dem platten Lande, bez. eine wilde Bebauung, welche der künftigen Weiterentwicklung der Ortschaften in ungünstiger Weise präjudiziert. Man hat sich wohl in einzelnen Fällen dadurch geholfen, daß man das landwirtschaftliche Zusammenlegungsverfahren auf die eigentlichen Vorlagen ausdehnte und in diesem Verfahren, ohne Beschränkung auf die Verdrängung rein landwirtschaftlicher Interessen, abgepaßte Baublocks auswies; insbesondere der frühere Präsident der Düsseldorf-Gesellschaft, Herr Geh. Oberregierungsrat Küster hat sich in dieser Beziehung große Verdienste erworben.

Die „Umlegung“, wie Küster diese Operation im Unterschiede von der landwirtschaftlichen Zusammenlegung nennt, ist jedoch mit Hilfe der zeitigen Gesetzgebung nur möglich, wenn kein einziger der Beteiligten widerspricht. Wenn auch dank dem verständigen Sinne der rheinischen Bevölkerung, wie erwähnt, in mehreren Fällen solche freiwilligen Umlegungen gelungen sind, so sind doch Ausnahmefälle, und es ist voranzuziehen, das bei weiterer Ausdehnung der Verdrängung sich sehr bald Widerstände erheben werden. Auch sind natürlich nicht alle Bestimmungen der doch immerhin zunächst für andere Zwecke geschaffenen Zusammenlegungs-gesetze auch für diese neue Aufgabe geeignet. Die Kammer konnte sich daher der Ansicht nicht verschließen, daß der Er-latz eines besonderen Gesetzes für den Zweck der Umlegung von Grundstücken zwecks Erschließung von Vor- und Hintergelände und zwecks Bildung geeigneter Bau-sstellen in den Landgemeinden erforderlich sein werde, um diese so notwendige Reform in größerem Maß-stabe durchzuführen. Sie richtete deshalb an die Staatsregierung eine Eingabe, in der sie den Er-latz eines solchen Gesetzes als ein dringendes Be-dürfnis bezeichnete und zugleich der Meinung Aus-druck gab, daß diesem Bedürfnisse am besten abge-holfen werde durch eine Ausdehnung der Zusam-menlegungs-gesetze unter Berücksichtigung der aus der Eigenschaft des Geländes als Baugelände sich er-gebenden Besonderheiten.

Der Jahresbericht der Landwirtschaftskammer für 1905 führt übrigens in kardiographischer Darstellung eine auf Grund des Zusammenlegungs-gesetzes in Neuß vorgenommene „Umlegung“ vor, die die Vorteile dieses Verfahrens deutlich vor Augen führt.

Vermischtes.

* Italienisches Auswanderungs-fieber. Im Süden Italiens nimmt die Auswanderung täglich zu; die Leute sind durch die reichen Geldbehalten, die von den Ausgewanderten aus Amerika nach Hause geschickt werden, förmlich verzaubert, und es gibt jetzt schon Orte, wie z. B. Maffia della Rocca, die vollständig ver-öden, weil etwa zwei Drittel aller Einwohner aus-gewandert sind. Fast nur Invaliden und Kinder sind zurückgeblieben. Die Besitzer kleinerer Ban-dhäuser sind deshalb gezwungen, ganze Straßen un-bebaut zu lassen oder sich von weither teurer bezahlte Arbeiter kommen zu lassen. Die manchmal wirk-lichen staunenswerten Geldbehalten der Emigranten la-ssen sich nur durch die beispiellose Genußsamkeit der italienischen Arbeiter erklären, aber auch durch ihre rührende Liebe zur Heimat.

Hand der Duc
beschrieben. S